

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 16. August 1838.

Dreifilbige Charade.

D hell'ges Wort, das meine Ersten deuten! —
Kennst du ihn wohl, den wundersüßen Klang?
Fern tönt er hin durch aller Erden Weiten
Von Süd nach Nord, vom Auf: zum Niedergang.

Das Kind lallt ihn mit reiner Liebe Blicken,
Der Jüngling trägt ihn hehr in Herzens Grund,
Des Mannes Blick hängt an ihm mit Entzücken,
Und dankend nennt ihn noch des Greises Mund.

Und wenn du betend deine Knie beugest
Im Kämmerlein, im weiten Gotteshaus,
Wie, wenn du still das Haupt zum Schlummer neigest:
Spricht Herz und Mund die beiden Silben aus!

Die Dritte find'st du unter allen Zonen,
Die Mutter Erde ist's! — Wir wohnen drauf! —
Doch könnt' ich vorzugsweise darauf wohnen,
Ging mir gewiß ein neues Leben auf!

Auf ihr muß ja das kranke Herz gesunden,
Auf ihr wohnt Unschuld, Heiterkeit und Lust! — —
— Und wer nach Sturm und Wogen sie gesunden,
Dem schlägt im Dankgebete hoch die Brust.

Zum Ganzen zieht das Herz in süßem Sehnen
Den Staubgebornen ewig freundlich hin,
Es mahnet flüsternd in so zarten Tönen:
„Bleib bei mir, anderswo blüht kein Gewinn!“ —

Es



Es zählt der Söhne zahlenlose Menge;
Und jeder Arm stärkt sich zur Heldenthat,
Wenn in der Zeiten stürmischen Gebränge
Dem Heißgeliebten jemand freundlich naht —

Und fragst du noch: „Wie mag das Wörtchen heißen?“
So ruf ich stolz: — „Mein ganzes Wort heißt: —
Preußen!“

X.

Auflösung des Räthsels S. 962:
Die Puppe.

Chronik der Stadt Halle.

1. Inschriften aus dem Thurmknopf der Moritz- Kirche.

(Fortsetzung.)

Anno 1694 im Juni ist das alte Gebäude nebst dem Glockenthurm von dem Zimmermann Meister Adam Gerbten, welcher den Thurm gebauet, glücklich abgenommen, und im Juli der Anfang zum Neuen im Namen Gottes gemacht, das Gebäude auch bis auf die oberste Haube in selbigen Jahre ohne allen Schaden aufgerichtet, bis hernach Anno 1695 am 2. Februar auch die oberste Haube vollendet und von den Zimmergesellen Hans Rusten und Hans Adam Lockern der Strauß mit einer gewöhnlichen Rede und Glückwunsch ausgesetzt worden. In diesem Jahre am Tage Georgii, als den 22. April, hat der Schieferdecker Meister Matthes Kiebel und dessen Schwager Meister Heinrich Heinemann den kupfernen Knopf nebst der darauf stehenden Fahne mit gewöhnlichen Ceremonien aufgesetzt. Diesen Knopf hat verfertigt Meister Johann George Hübner, Kupferschmidt, hat gewo-

gen

gen Einen Centner und 25 Pfund, ohne die Fahne, darüber das Bild St. Mauritii mit E. E. Hochw. Rath's Wappen stehet; den Knopf hat vergoldet Herr Christian Keller, der Mahler. Damals sind im Stadtregiment gewesen:

Coss. } Herr Dr. Johann Christian Gueinzius, Rathsmeister.
 } Herr Dr. Andreas Bastineller, Kurfürstl. Brandenb. Rath und Rathmeister, auch Inspector.
 Herr Dr. Friedrich Ernst Knorre und } Exconsules.
 Herr Dr. Caspar Eilemann Wesener }
 Herr Christoph Ratsch und } Worthalter.
 Herr Johann Melchior Hofmann }
 Herr Johann Jacob Roy und } Rämmerer.
 Herr Augustus Lohmann }

Im Ministerio bei der Kirche zu St. Moritz:

Herr Mag. Johann Jeremias Reichhelm, Pastor.
 Herr Mag. Christian Nicolai, Diaconus.
 Herr Mag. Elias Andreas Schubart, Adjunct und Hospital-Pastor.
 Herr Mag. Johann Michael Schumann, Pastoris Substitutus.

Im Kirchencollegio:

Herr Worthalter Christoph Ratsch, Director.
 Herr George Serbet, Vorsteher.
 Herr Simon Johann Hübener
 Herr Samuel Zäneser
 Herr Carl Hase
 Herr Rämmerer Augustus Lohmann } Achtmanne.
 Herr Zacharias Kießkau }
 Herr Johann Diez }
 Herr George Wend }
 Herr Johann Heinrich Fischer }
 Der Custos Templi Christoph Adam Hempel.

Dabei denn zu gedenken, daß viele gutherzige Leute bei dieser Stadt zu diesem Bau bei der eingesam-

sammelten Collecte sich milde und gutthätig erwiesen, also daß über 800 Thaler eingesammelt worden, wie die beigelegten beiden Collectenbücher zeigen, welche Gedächtniß im Segen bleibet, und dabel herzlich gewünschet wird, daß Gott ferner über seine Kirche halten und auch die Mauerarbeit glücklich zum Ende bringen lassen wolle.

Zum Gedächtniß also extrahiret und hinterleget von dem damaligen Vorsteher der Kirche,

George Gerbet, J. U. C.

Gott gedenke unser im Besten.

(Die zweite Inschrift folgt im nächsten Stück.)

2. Am 10. Sonnt. n. Trin. (19. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Freitag den 17. Aug. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander, Kathismuspredigten: Montag den 20. Aug. um 8 Uhr, Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Mittwoch d. 22. Aug. um 8 Uhr, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Freitag den 24. Aug. um 8 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike.

Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. August 1838.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	;	25	;	—	;	—	1	;	27	;	6	;
Gerste	1	;	1	;	3	;	—	1	;	3	;	9	;
Hafer	—	;	27	;	6	;	—	1	;	—	;	—	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die auf 81 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. veranschlagte Herstellung des Wasserbassins in der Vorstadt Glaucha soll den 22sten d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 15. August 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Kammergerichts-Assessor Hrn. v. Göge in Berlin.
- 2) An den Schneidermeister Hrn. Hartung in Vattin.
- 3) An den Kohlenmesser Hrn. Krüger in Oberweißstein.
- 4) An Hrn. Dr. Müller in Potsdam.
- 5) An den Schmidt Schotte in Ruhrort.

Halle, den 14. August 1838.

Königl. Postamt. Götschel.

Concert = Anzeige.

Sonnabend den 18. August 1838

Großes Vocal- und Instrumental-Concert
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Schlegel
aus Leipzig und des Herrn Musikdirector Golde.

Das Orchester ist gegen 70 Personen stark.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Georg Schmidt.

Das unmittelbar vor dem Kirchthor gelegene
126 □ R. große Ackerstück soll im Wege der Licitation
von Michael d. J. ab auf 6 Jahre verpachtet werden,
und wird hierdurch Licitationstermin auf den 18. August
Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Die
Licitationsbedingungen sind bis dahin im Königl. Universi-
tät's Secretariate einzusehen.

Halle, den 9. August 1838.

Der Director des Königl. botanischen Gartens,
Prof. Dr. von Schlechtendal.

Sago weiß und braun giebt für 1 Thaler
14 Pfd. und Neuen Caroliner Meiß 7½ Pfd.
Friedr. Wilh. Dalchow.

Grüne Pomeranzen empfing die Riselsche
Handlung.

Ein Kapital von 650 Thlr. als alleinige Hypothek
auf ein Haus in Halle wird gegen hinlängliche Sicherheit
ohne Unterhändler zu leihen gesucht; das Nähere wird
gefälligst ertheilen der Tischlermeister Letius, Ran-
nische Straße Nr. 542.

40 Schock Mauer-Rohr, auch in einzelnen
Bunden, hat noch billigt abzulassen
Friedr. Wilh. Dalchow.

Ein gewandter Bursche von 15 bis 18 Jahren findet
sodort als Marqueur ein gutes Unterkommen durch J. G.
Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Obstweinfabrikant.

Ober praktische Anweisung zur Bereitung verschiedener Sorten Weine aus Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflirsichen, Johannis- und Stachelbeeren, so wie aus vielen andern Produkten des Pflanzenreichs. Ein Handbüchlein für Winzer und Weinhändler, Gartenbesitzer, Gastwirthe, Oekonomen und Eiderfabrikanten. Von E. Hesse. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Mehrere tüchtige Köchinnen, Hausmädchen und Kinderwärterinnen kann geehrten Herrschaften zu Michaelis empfehlen J. G. Siedler, gr. Steinstraße Nr. 178.

Zu vermieten

ist Veränderungshalber in der Rathhausgasse Nr. 233 ein Logis von 3 tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu Michaelis, es kann auch noch eine tapezirte Stube nebst Kammer dazu gegeben werden, auch ist ein Garten am Hause. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Zwei meublirte Wohnungen, jede aus 1 Stube und 1 Kammer bestehend, sind sofort zu vermieten in der großen Ulrichsstraße Nr. 36.

Am großen Berlin Nr. 427 sind drei austapezirte Stuben mit allem Zubehör zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Ulrichsstraße Nr. 29 bei der Wittwe Schliack.

Ein stilles Familienlogis steht zu vermieten Rittergasse Nr. 684.

In Nr. 2177 am Fürstenthal ist zu Michaelis noch ein Familienlogis zu vermieten, das Nähere erfährt man Nr. 2179.

Noch gebeugt durch den Verlust meiner älteren Tochter, Caroline, hat Gott nun auch die jüngere, Friederike, die einzige mir abgefordert, welche er mir und meinen beiden Söhnen zum Troste bisher erhalten hatte. Wie ihre, uns gleich ihr unvergessliche Schwester starb sie in der Blüthe des Lebens, erst 23 Jahre und 5 Monate alt, trotz der sorgfältigsten und unermüdblichsten ärztlichen Bemühungen, an dem Nervenfieber, nach einem Krankenlager von wenigen Tagen, am 9. August, Morgens um 5 Uhr.

Der Herr, der ihr ein sanftes Ende schenkte, wird auch uns Kraft schenken, mit Ergebung seinen unerforschlichen Rathschluß zu ehren und den Glauben in uns zu stärken, daß er ihr, die hier Glauben gehalten und Liebe geübt, dort die Gnadenkrone der Gerechten beigelegt und sie mit den vorangegangenen Lieben wieder vereinigt hat, die in den ewigen Hütten sie erwarteten.

Unsere theuern Verwandten und Freunden, so wie den Jugendfreundinnen der Seligen sagen wir für die zahlreichen und rührenden Beweise von Liebe und Werthschätzung, ja von selbstvergessener Hingebung, die sie ihr während ihrer Krankheit und auch noch im Tode geschenkt, unsern innigsten Dank. Es wird derselbe so wenig je in unsern Herzen erlöschen, als das Andenken an die köstlichen Lebensfreuden, welche der unbesleckte, christlichfromme Wandel, die treue Liebe der Verklärten uns gewährte. Halle, am 12. August 1838.

Die verwittwete Sattlermeister Dorothee Klose
geb. Tanneberger,
in ihrem und im Namen ihrer beiden Söhne
Karl und Hermann.

Den 19ten d. M. ist Fuhrgelegenheit in einer bequemen Chaise nach Frankfurt a. M., Mainz und Koblenz bei

Wittwe Troitsch, Kutschgasse Nr. 441.

Sonntag den 19. August ladet zum Gesellschaftstanz und Tanzvergnügen ergebenst ein
Thufsius in Döbau.